

SAMSTAG

▲15° ▼5°

Nur wenig Sonne,  
kaum Niederschlag.

30%

SONNTAG

▲12° ▼7°

Dichte Wolken, im-  
mer wieder Regen.

90%

MONTAG

▲12° ▼8°

Dichte Wolken, im-  
mer wieder Regen.

90%



## Schenna: Nein zu Reduzierung des Bannstreifens

SCHENNA (ehr). Die Schenner Gemeinderäte haben die Änderung des Bauleitplans (Ergänzung des Durchführungsbestimmungen Artikel 6 Gewässer) abgelehnt. Es ging um eine Reduzierung des Bannstreifens im Bereich des Florbaches von 10 auf 3 Meter. Die Gemeinderäte schlossen sich dem negativen Gutachten der Kommission für Raum und Landschaft an und sagten Nein. Vertagt wurde auf Vorschlag von Bürgermeisterin Annelies Pichler (im Bild) die Anpassung der Bestimmungen des Landschaftsplans an das neue Gesetz Raum und Landschaft. Denn mittlerweile wurde eine Durchführungsverordnung zu diesem Landesgesetz erlassen, mit der die Möglichkeit der Errichtung von Bienenständen geregelt wird. Die Durchführungsbestimmungen zum Landschaftsplan sollen nun vor der Genehmigung, wenn möglich, entsprechend ergänzt werden. ☺

# Bald bei Kanzlerin Merkel zu Gast

**BILDUNG:** Zweite Klasse der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung in Tisens holt sich Sieg bei internationalem Schülerwettbewerb

VON FLORIAN MAIR

**TISENS.** Das muss der 22-köpfigen zweiten Klasse der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung in Tisens erst jemand nachmachen: Beim internationalen Schülerwettbewerb für politische Bildung hat sie sich mit ihrem Projekt „Weniger ist mehr...“ in der Kategorie „Slow Fashion“ den ersten Preis geholt. Am Freitag fand die Gewinnerfeier statt.

Ausgetragen wurde der herausfordernde Wettbewerb von der Bundeszentrale für politische Bildung in Bonn (Nordrhein-Westfalen). Trotz Corona und der damit verbundenen Einschränkungen hatte es sich Wettbewerbsleiter Hans-Georg Lambert nicht nehmen lassen, an die Schule nach Tisens zu kommen, um den begehrten Preis persönlich zu überreichen.

Die aus 21 Schülerinnen und einem Schüler bestehende zweite Klasse freut sich auf eine Reise nach Berlin mit allem Drum und Dran. Die Schülergemeinschaft hofft, baldmöglichst die Reise antreten zu können. Geplant ist auch ein Besuch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel.

„Die Leistungen der zweiten Klasse sind hervorragend, sie hat



Siegerklasse und Gratulanten nach der Preisverleihung vor der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung in Tisens. fm

sich den Preis verdient“, betonte Lambert bei der Feier auf der Wiese vor der Fachschule. Unter Einhaltung der Hygienebestimmungen hatten sich dort die Siegerklasse sowie Lehrkräfte und Ehrengäste versammelt.

Für eine Lehrkraft gab es besonders viel Lob: „Ihr als Klasse wärt nicht so erfolgreich gewesen, wenn nicht die fantastische Christine Gutsell hinter euch

gestanden wäre“, sagte der Wettbewerbsleiter. „Hinter jeder erfolgreichen Klasse steht auch eine erfolgreiche Lehrperson.“

Die zweite Klasse wurde für ihr nachhaltiges Projekt „Weniger ist mehr...“ ausgezeichnet, bei dem sie die weltweite Modeindustrie und das Konsumverhalten beleuchtet hat. Die engagierten Jugendlichen waren betroffen von den negativen Auswir-

kungen der Mode auf die Umwelt und die Menschen, die sie produzieren und konsumieren.

Sie suchten nach möglichen Alternativen zu „Fast Fashion“ und wurden in ihrem Unterricht an der Fachschule fündig, denn Hauswirtschaft steht für sparsames und gutes Wirtschaften. Dabei stehen unter anderem die Pflege und Wiederverwertung von Kleidung im Mittelpunkt.

Unter der Gratulanten waren der Tisener Bürgermeister Christoph Matscher, Bildungsdirektor Gustav Tschennet, Schuldirektorin Gudrun Ladurner und Schulleiterin Christine Holzner. Mit dabei war auch Gertrud Verdorfer, die Direktorin der pädagogischen Abteilung. © Alle Rechte vorbehalten

**BILDER** auf [abo.dolomiten.it](http://abo.dolomiten.it)

# Lebensraum mit öffentlichen Blumenwiesen aufwerten

**NATUR:** Ornithologe Florian Gamper vom Pflegezentrum für Vogelfauna Schloss Tirol sieht große Spielräume der Gemeinden – Gartenbesitzer gehen mit guten Beispiel voran

**DORF TIROL.** „Die Zahl der Insekten nimmt dramatisch ab. Fehlen sie, dann werden Wild- und Nutzpflanzen nicht mehr bestäubt – viele Früchte- und Gemüsesorten sterben aus“, warnt Florian Gamper vom Pflegezentrum für Vogelfauna Schloss Tirol. „Auch in Südtirol verringern sich die Vogelbestände in besorgniserregendem Ausmaß; zunehmend fehlt den Vögeln einfach die Nahrungsgrundlage.“ Deshalb hat Gamper mit Mitstreitern eine Kampagne für mehr Blumenwiesen ins Leben gerufen.

Bunte Blumenwiesen werden immer seltener. Artenvielfalt wirkt sich aber auf das Ökosystem aus und trägt zum Wohlergehen des Menschen entscheidend bei.

Natürliche Wiesen mit Blumen, Stauden, Hecken und Bäumen sind unverzichtbarer Lebensraum für eine Vielzahl von Lebewesen. „Insekten sind die eigentliche Grundlage des menschlichen Wohlergehens“, meint der Ornithologe.

Deshalb sollen nun die öffentlichen Verwaltungen aufgefordert werden, brachliegende Flecken zu Blumenwiesen zu gestalten. „Gerade Gemeindeverwaltungen verfügen über zahlreiche Nebenflächen, die ohne großen Aufwand einen ökologischen Mehrwert darstellen können“, erklärt Gamper. Man denke nur an die vielen Bankette oder Böschungen entlang der Straßen und Radwege – oder jene an den Ufern von



Bunte Blumenwiesen mit Bienen und Schmetterlingen, mit Würmern und Grashüpfern, mit vielen kleinen Insekten: Das fordert der Ornithologe Florian Gamper. „Es braucht Artenvielfalt.“ Othmar Seehauser

Flüssen und Bächen. Auch ganz zentral fänden sich sehr oft brachliegende Grundstücke. „Meist sind diese bereits begrünt. Wir regen dazu an, sie zu artenreichen, bunten Blumenwiesen umzugestalten. Damit werden 2 Fliegen mit einer Klappe geschlagen.“

Denn die Ursache für das Verschwinden der Insekten ist der Mensch. „Er versiegelt die Böden, schafft monotone, überdüngte Landschaften, die zu intensiv genutzt werden und ist sich der Schäden, die durch Herbizide und Pestizide entstehen, nicht bewusst“, erklärt Florian Gamper. Hinzu kämen der weltweite Klimawandel und die Lichtverschmutzung.

„Wir wenden uns an die Ent-

scheidungsträger in den öffentlichen Verwaltungen: Sie sollen mit gutem Beispiel vorangehen – und Zeichen setzen“, erläutert Gamper. Alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, alle Referentinnen und Referenten und auch alle Mitglieder der Landesregierung erhalten in diesen Tagen ein umfangreiches Informationspaket. Die Kosten hierfür seien gering, der Nutzen hingegen riesig. „Mithelfen können selbstverständlich auch private Gartenbesitzer und Hobbygärtner. Auch auf einem kleinen Balkon kann man schon etwas machen“, erinnert Gamper. © Alle Rechte vorbehalten

**BILDER** auf [abo.dolomiten.it](http://abo.dolomiten.it)

# Neue Ausrüstung für Ersthelfer-Gruppen

**ERSTE HILFE:** Gemeinden und Raiffeisenkasse finanzieren Schaufeltragen mit Kopffixier für die First Responder von Laurein und Proveis – Rettungskette wird verbessert

**LAUREIN/PROVEIS.** Die Ersthelfer in Proveis und Laurein leisten einen wertvollen Dienst für ihr Einzugsgebiet. Damit die First-Responder-Gruppen auch zukünftig die Rettungskette optimal unterstützen können, wurde nun für jede Gruppe jeweils eine Schaufeltrage gekauft.

Die Aufgabe der Ersthelfer-Gruppen besteht darin, die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsmittels des Weißen Kreuzes mit lebensrettenden Sofortmaßnahmen zu überbrücken. Das ist deshalb so wichtig, weil die Anfahrtzeit für das Weiße Kreuz Ultental von St. Walburg bis zu den beiden Deutschnonsberger Gemeinden mehr als 20 Minuten beträgt und gerade bei dringenden Notfällen Zeit ein wichtiger Faktor ist. Bei



Feierliche Übergabe der Schaufeltragen an die Ersthelfer-Gruppen (First Responder) von Laurein und Proveis. wk

der Schaufeltrage mit Kopffixier handelt sich um ein technisches Hilfsmittel zur Rettung von verunglückten Personen, bei denen eine Verletzung der Wirbelsäule nicht auszuschließen ist.

Der Übergabe der Ausrüstung an die Gruppenleiter wohnten der Laureiner Bürgermeister Hartmann Thaler, die Proveiser Vizebürgermeisterin Sabine Marsoner, Raika-Vertreter Klaus Mairhofer sowie der Sektionsleiter des Weißen Kreuzes Ultental, Oswald Schwarz, und Praxisanleiter Hartwig Schwarz bei. Der Ankauf wurde durch die finanzielle Unterstützung der Gemeindeverwaltungen von Laurein und Proveis sowie der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein ermöglicht. © Alle Rechte vorbehalten